

Historisches zur Gastsstätte „Schlossterrasse“

Wann die erste Burg an der Stelle gebaut wurde, wo sich heute das ehrwürdige Schloss Burgk hoch über der Saale erhebt, verliert sich im Dunkel der Geschichte, es mag schon vor über 1.000 Jahren gewesen sein. Aus alten Schriftstücken ist jedoch bekannt, daß diese frühe Festung 1403 abgerissen und eine neue errichtet wurde. Der damalige Eigentümer war Heinrich VII. von Gera, ein Nachkomme der ersten Vögte (von Weida), die im 12. Jhdt. in diese Gegend kamen und ihr den Namen gaben: Das Vogtland. Sie waren vom damaligen Kaiser hierher gerufen worden, um für ihn seine hiesigen Ländereien zu verwalten; (herbei) rufen = lat. (ad) vocare, (ad) vocatus = Vogt = der (zu Hilfe herbei) Gerufene.

Das Vogtland erstreckte sich damals etwa von Bad Köstritz im Norden bis Hof im Süden (bayrisches Vogtland), von Bad Lobenstein im Westen bis vor Zwickau im Osten (sächsisches Vogtland) und Asch im Südosten (böhmisches Vogtland). Im 13. Jahrhundert heiratete ein Vogt der jüngeren plauenschen Linie eine russische Prinzessin, worauf er Heinrich der Russe genannt wurde. Daraus entwickelte sich die Familie Reuß, die sich im 16. Jahrhundert in zwei Linien spaltete, die jüngere und die ältere.

Zur jüngeren Linie gehörten Gera, Schleiz, Lobenstein, Ebersdorf, Hirschberg und Saalburg, zur älteren Linie Greiz, Zeulenroda und Burgk. Mittlerweile hatten die Reußen das ihnen verbliebene thüringische Vogtland vom Kaiser als Lehen erhalten und waren selbständige Territorialherren, seit 1673 als Reichsgrafen, seit 1778 (ä.L.) bzw. 1793 und 1806 (j.L.) als Fürsten. Übrigens: Seit Ende des 12. Jhdt. wurden alle Söhne der vier Vogtslinien (Vögte von Weida, von Gera, von Plauen jüngerer und älterer Linie) Heinrich getauft. Zur Unterscheidung erhielt dann jeder eine römische Nummer nach der Reihenfolge der Geburt. Damit diese Zahlen im Laufe der Zeit nicht zu hoch wurden, nummerierte man seit etwa 1700 vom Anfang eines Jahrhunderts bis zum Ende und begann dann wieder bei I. Dies praktiziert die jüngere Linie Reuß auch heute noch so! Die ältere Linie war mit dem Tod von Heinrich XXIV. im Jahre 1927 ausgestorben. Seit 1919 waren zwei seiner Schwestern Eigentümer von Burgk: Ida Fürstin Stolberg-Roßla und Hermine veritwete Fürstin Schönaich-Carolath (sie hatte 1922 den ebenfalls veritweten letzten deutschen Kaiser und König von Preußen, Wilhelm II., in dessen Exil in Doorn (Niederlande) geheiratet).

Als Ende der 1920er Jahre die großen Saale-Stauseen in diesem Gebiet gebaut wurden, erhoffte man sich dadurch neben Stromerzeugung und Hochwasserschutz auch ein erhöhtes Touristenaufkommen. Das war wohl der Anlass für den Plan der beiden Schwestern, in einem Teil des Kammergutes von Burgk eine Gastsstätte einzurichten. Das Kammergut gehörte zum Schloss und bestand aus mehreren, um den großen Dorfplatz herum gelagerten Gebäuden, die der Landwirtschaft dienten: Scheunen, Wohnhäuser für das Gesinde, Stallungen. Das Gebäude, in dem Sie, geehrter Gast, jetzt sitzen, war ursprünglich der Ochsen- oder Rinderstall! Wie alt es ist, wissen wir leider nicht, es erscheint aber auf einer Ansicht von Burgk aus dem Jahre 1787 und dürfte noch etliche Jahre älter sein. Die Eröffnung der Gastsstätte unter dem Narnen „Schlossterrasse“ erfolgte 1933, so dass langsam das 85jährige Jubiläum näher rückt.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserem Gasthaus sowie schöne Stunden im Schloss und in der selbständigen Gemeinde Burgk!

